

## **Gressel, Johann Georg: Die wohlfeilen Mädgen (1716)**

- 1 Zürnet doch ihr Mädgens nicht  
2 Über mein Beginnen/  
3 Und was ich auf euch gedicht/  
4 Zieht euch nicht zu Sinnen/  
5 Schlaget es nur in dem Wind/  
6 Denn die Wahrheit selten findet  
7 Ein gewünscht und wohlgesinnt Gehöre.
- 8 Leget euren Stoltz hinweg/  
9 Angenehme Dinger/  
10 Eure Hoheit liegt im Dreck/  
11 Und wird stets geringer/  
12 Allenthalben seyd ihr feil/  
13 So daß um ein strohern Seil  
14 Man kan vier und zwantig Mädgen kauffen.
- 15 So fällt eure Hoheit hin/  
16 Und wil gantz verschwinden  
17 Weil kein Vortheil kein Gewinn/  
18 An euch ist zu finden/  
19 Denn ihr gar zu häufig laufft/  
20 Und man hundert Dirnens kaufft.  
21 Auf den Trödel-Marckt um einen Dütgen.
- 22 Welche kommen selber her/  
23 Um sich zu verhandeln/  
24 Doch die müssen ohnbeschwer  
25 Gleich zurücke wandeln/  
26 Denn wo man gnug haben kan/  
27 Nimmt man das nicht gerne an/  
28 Was kein Käuffer einzukauffen suchet.
- 29 Werfft ihr schon dagegen ein/

30 Und fangt an zu bellen  
31 Männer/ wolt ihr besser seyn/  
32 Als wir  
33 Ja/ stellet ihr euch gleich erbost/  
34 Bleibt doch dieses unser Trost/  
35 Daß wir vor uns einsam leben können.

(Textopus: Die wohlfeilen Mädgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/592>)